

ist eine international vernetzte, interdisziplinäre Forschungsstelle zu Elfriede Jelinek und verbindet WissenschaftlerInnen von drei Fakultäten und sieben Instituten der Universität Wien.

Anliegen ist es, in Kooperation mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum und in Zusammenarbeit mit internationalen WissenschaftlerInnen, Kunstinstitutionen und KünstlerInnen die interdisziplinäre Forschung zu Jelineks Werken, Kontexten und Rezeption voranzutreiben.

Von Jelineks Werken ausgehend werden fächerübergreifende Forschungsdiskussionen zu virulenten Themen unserer Zeit und zu wichtigen ästhetischen Fragen ermöglicht, die mit Hilfe neuer Medien, in Form von Tagungen und Publikationen auch in die Öffentlichkeit wirken.

Kontakt

Forschungsplattform Elfriede Jelinek

Texte – Kontexte – Rezeption

Universität Wien

Hofburg, Batthyanystrasse

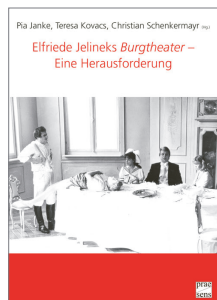
1010 Wien

T: +43 1 4277 25501

jelinek.germanistik@univie.ac.at

<http://fpjelinek.univie.ac.at/>

Die aktuelle Publikation der Forschungsplattform Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum (als 18. Band der Reihe DISKURSE.KONTEXTE.IMPULSE. Publikationen des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums im Praesens Verlag):



Pia Janke, Teresa Kovacs, Christian Schenker-mayr (Hg.): Elfriede Jelineks *Burgtheater* – Eine Herausforderung

Elfriede Jelineks Posse mit Gesang *Burgtheater* thematisiert das opportunistische Verhalten und die ideologische Mittäterschaft von SchauspielerInnen im Nationalsozialismus sowie die Kontinuitäten der österreichischen Kunstproduktion von den 1930er Jahren über die NS-Zeit bis in die 1950er Jahre. Das Stück, das bereits vor der Waldheim-Affäre die Mitschuld Österreichs am Nationalsozialismus zur Sprache brachte, wurde bei seiner Uraufführung 1985 als Schlüsselstück

zur Schauspielerfamilie Paula Wessely – Attila Hörbiger skandalisiert, die öffentlichen Debatten begründeten Jelineks Ruf als „Nestbeschmutzerin“.

Schwerpunkte des Bandes bilden Analysen der dramatischen Form und der Sprache von *Burgtheater*, wobei den im Text verarbeiteten Intertexten aus den Bereichen Literatur, Musik und Film sowie den komischen Verfahren besonderes Interesse gilt. Untersucht werden auch die für das Stück relevanten zeitgeschichtlichen Kontexte und das Spannungsfeld von Kunst und Politik. Darüber hinaus werden die Aufführungsgeschichte und die Skandalisierung des Theatertextes thematisiert.

19. und 21.6.2018

Interdisziplinäres Symposium

Komik und Subversion – Ideologiekritische Strategien



veranstaltet von der

Forschungsplattform Elfriede Jelinek

Texte – Kontexte – Rezeption

und dem

Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

in Kooperation mit der

Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, dem Literaturhaus Wien und dem WERK X

PROGRAMM

DIENSTAG, 19.6.2018, 17.30 Uhr

Schreyvogelsaal der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, 1010, Hofburg, Batthyanystiege

WORTWITZ & SPRACHSPIEL

Begrüßung: *Pia Janke, Christian Schenkermayr*

Uwe Wirth:

Komik und Subversion: Ein Mythos?

Lesung: *Gerhard Rühm* liest „dienstag“

Gespräch: „Kalauer sind die Augenblicke der Wahrheit“.

Sprachwitz & Subversion

Mit: *Alexander W. Belobratow, Julia Danielczyk, Klaus Nüchtern, Gerhard Rühm*, moderiert von *Christian Schenkermayr*

Dialog: *Gail Finney – Artur Pełka:*

Komik, Körper und Subversion – Psychoanalytische und genderspezifische Zugänge

wort.spiel.poetik. Mit *Thomas Arzt* und *Ann Cotten*

DONNERSTAG, 21.6.2018, 17.30 Uhr

Schreyvogelsaal der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, 1010, Hofburg, Batthyanystiege

INTERMEDIALITÄT & PERFORMATIVITÄT

Dialog: *Monika Meister – Melanie Unseld:*

Komik, Subversion und Intermedialität

Ulrike Haß:

„Na dann viel Spaß!“

Serien der Paradoxa, Komik und Humor bei Jelinek

Szene aus Elfriede Jelineks „Raststätte oder Sie machens alle“,

Inszenierung: *Susanne Lietzow* (WERK X, 2018)

Einleitung: *Ali M. Abdullah*

Gespräch: „Subversives Gegenlachen“.

Komische Spielweisen im Gegenwartstheater

Mit: *Lutz Ellrich, Anna Maria Krassnigg, Monika Meister, Nicolas Stemann*, moderiert von *Christian Schenkermayr*

Komik und Subversion – Ideologiekritische Strategien

Ausgehend von Elfriede Jelineks Werken widmet sich das Symposium dem Spannungsfeld von Komik und Subversion. Ziel ist die Analyse jener Formen von Komik, die als subversives Verfahren eingesetzt werden, um politisch-gesellschaftliche Ordnungen, Ideologien und Machtstrukturen in Frage zu stellen.

Internationale WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen werden dabei aus literatur-, musik-, theaterwissenschaftlicher, psychoanalytischer und gendertheoretischer Perspektive das subversive Potenzial von Wortwitz und Sprachkomik, relevante Körperdiskurse, performative und intermediale Ansätze sowie subversiv-komische Spielweisen im Gegenwartstheater diskutieren.

Das Symposium ist Teil des Forschungsschwerpunkts „Komik“ der Forschungsplattform Elfriede Jelinek.

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Christian Schenkermayr

Internationale PartnerInnen des Projekts:

- Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland
- Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern, Schweiz
- Lancaster University, Großbritannien
- Universität de València, Spanien
- Uniwersytet Łódzki, Polen
- Österreich-Bibliothek St. Petersburg, Russland
- Department of Germanic Languages and Literatures University of Michigan, USA



Lageplan des Schreyvogelsaals der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, 1010 Wien, Hofburg, Batthyanystiege